

ZIELORIENTIERT
Trotz Krisen, Verlusten und Rückschlägen hat Tamara Dietl nie den Blick für das Positive verloren. Das vermittelt sie jetzt auch ihren Kunden

Tamara Dietl umgibt eine Aura, die Selbstsicherheit und innere Kraft ausstrahlt. Ihre Stimme ist ruhig und melodisch, kann aber auch energisch werden, wenn ihr ein Thema sehr am Herzen liegt. Diese Frau hat einen Plan. Ihre Karriere begann an einer Schauspielschule in Hamburg, dann folgten Jobs bei der „Hamburger Morgenpost“ und „Spiegel TV“. Inzwischen hat die 56-Jährige die Beratung von Führungspersonen zu ihrem Beruf gemacht. Als Businesscoach in München hilft sie Unternehmen dabei, sich in den unsicheren Zeiten von Digitalisierung und VUCA – der Begriff umreißt die Komplexität der modernen Business-Welt und steht für: Volatility (Unbeständigkeit), Uncertainty (Unsicherheit), Complexity (Komplexität) und Ambiguity (Mehrdeutigkeit) – zurechtzufinden. Dank ihrer Ausbildung nach der Sinn- und Wertelehre von Viktor Frankl bleibt die Beraterin auch in (Corona-)Krisenzeiten positiv. Ihr Mantra: nicht egoistisch sein.

DIE VISIONÄRIN

Digitalisierung, VUCA und Krisenzeiten: Viele fühlen sich davon überfordert. Nicht so **TAMARA DIETL**: Die Business-Beraterin blickt optimistisch in die Zukunft



2

HÖREN SIE AUF IHREN WERTEKOMPASS

Gerade in VUCA-Zeiten wie diesen spielt unser Wertekompass eine große Rolle. Besonders Führungskräfte müssen es sich zur Aufgabe machen, die Werte des Unternehmens offen zu kommunizieren und vor allem auch vorzuleben. Dabei müssen sie beachten, dass sich der Wertekompass von Generation zu Generation verändert. Während die alte Arbeitswelt von Pflicht, Disziplin und Hierarchien dominiert wurde, legen Angestellte jetzt mehr Wert auf Teamarbeit, Wertschätzung und Vernetzung. Auch Krisenzeiten und Konfliktsituationen bringen uns dazu, unseren Wertekompass neu zu überdenken und an die neue Situation anzupassen. Es liegt in der Verantwortung der Chefetage, ihren Wertekompass zu definieren und regelmäßig wie auch transparent an die Angestellten zu vermitteln.

SETZEN SIE AUF RISIKO
Mein beruflicher Werdegang ist geprägt von Veränderungen. Viele davon sind durch Zufälle entstanden – dachte ich zumindest. Im Nachhinein kann ich sagen, dass sich ein roter Faden durch all meine beruflichen Entscheidungen zieht: meine Bereitschaft, Risiken einzugehen. Ich war immer offen für Neues und neugierig auf die Möglichkeiten, die sich mir durch eine neue Situation oder Begegnung boten. Gerade jetzt, da die Welt um uns herum immer unsicherer wird, ist diese Haltung besonders hilfreich. Wer eine gewisse Freiheit will, muss heutzutage etwas riskieren. Den geraden Weg zum Glück gibt es nicht mehr. Ein Risiko einzugehen, kann auch bedeuten, dass man scheitert oder etwas ausprobiert, was sich später als falsche Entscheidung herausstellt. Natürlich soll man sich nicht blind in eine neue Situation hineinstürzen. Trotzdem sollte man den Blick für neue Möglichkeiten nicht verlieren. Es hilft, neugierig zu bleiben und sich zu fragen: Welche Antwort kann ich auf das geben, was mir das Leben gerade anbietet?

3 WACHSEN SIE AN EINER KRISE
In Konfliktsituationen haben Sie vier

Möglichkeiten: Sie können die Situation verlassen, verändern, sich damit abfinden oder aber Ihre Haltung der Situation gegenüber ändern. Auch aus gesundheitlich beängstigenden Phasen wie der Corona-Krise können wir Positives schöpfen. Zum Beispiel die Erkenntnis, dass Verzicht nicht gleich Verlust ist, sondern wir für eine gewisse Zeit auf etwas verzichten müssen, damit etwas Besseres entstehen kann.

4 SCHAFFEN SIE RÄUME FÜR ENTSPANNUNG
In dieser neuen, schnellen Welt wird es meist schwierig, sich zu erholen. Als Individuum brauche ich aber dringend eigene Räume der Entspannung, sonst kann ich mit der ständigen Beschleunigung nicht mithalten. Bewahren Sie sich ein Hobby oder nehmen Sie sich bewusst eine kleine Auszeit. Diese Rückzugsorte muss jeder aktiv für sich selbst erzeugen, denn die Welt da draußen nimmt darauf keine Rücksicht.



WISSENSDURST
Dietl liest gerne mehrere Bücher gleichzeitig. Ihr aktueller Favorit: „21 Lektionen für das 21. Jahrhundert“ von Yuval Noah Harari

5

ÜBEN SIE SICH IN SELBSTREFLEXION

VUCA bedeutet, dass wir unsere gängigen Prinzipien immer wieder aufs Neue infrage stellen müssen. Nicht nur in unserem Arbeitsumfeld, sondern auch uns selbst betreffend. Fragen Sie sich: Wie gehe ich mit Konflikten um? Warum reagiere ich auf eine bestimmte Art und Weise? Was kann ich verbessern? Was kann ich aus einer Situation lernen? Eine Erfahrung ist nicht das, was uns passiert, sondern was wir daraus machen. Wir sind nicht frei von den Bedingungen des Lebens, aber frei, zu entscheiden, wie wir damit umgehen. Das Besondere an der heutigen Zeit ist: Alles ist ambivalent, nichts ist mehr schwarz-weiß. Eine Stärke kann gleichzeitig Schwäche sein. Unsere Herausforderung ist es, damit umzugehen und die Situation mitzugestalten.

6 AKZEPTIEREN SIE UNSICHERHEITEN
Auch wenn es

schwerfällt: Heißen Sie Unsicherheiten und Veränderungen willkommen. Ich glaube, dass es den meisten Menschen schwerfällt, ihre berufliche und private Sicherheit zu verlassen. Aber dieses Gefühl ist eine Illusion. Das Unsichere ist jetzt der Normalzustand. Der Mensch muss lernen, das auszuhalten und die Augen für Zufälle und neue Chancen zu öffnen.

7 VERLIEREN SIE NICHT DIE HOFFNUNG

Trotz all der Veränderung und der stetigen Beschleunigung unserer Welt darf man nicht vergessen: Wir sind voll in der Übergangsphase. Die einen stehen noch am Anfang, andere sind mitten im Umbruch. Ich persönlich bin voller Hoffnung und Gestaltungswillen. Uns geht es sehr gut, und wenn wir unseren Egoismus ablegen, können wir gemeinsam eine neue Welt voller Chancen erschaffen.

RUHEQUELLEN



AUSGLEICH
Seit eineinhalb Jahren meditiert die Beraterin nicht mehr nur ein-, sondern zweimal täglich. Jeweils morgens und abends nimmt sie sich 20 Minuten Zeit zum Durchatmen

REDAKTION: Viktoria Lack. FOTOS: iStockphoto.com/Getty Images (l); Stephan Rumpf (r)